

Ausschuss beschließt mehr Freiheit für Schulen

Schulzeit-Novelle für flexiblere Unterrichtszeiten dem Plenum mehrheitlich vorgeschlagen

Wien (PK) – Schulen sollen künftig autonom über den Start des Unterrichts sowie das Ende entscheiden können. Das entschied heute die Mehrheit im Ausschuss des Jugendparlaments anhand eines Weiß-Gelb-Abänderungsantrags zur Schulrechts-Novelle, die einen Unterrichtsbeginn zwischen 8.00 und 9.00 Uhr vorsieht, sowie eine Limitierung auf maximal 18.00 Uhr. Samstags sollte gar kein Unterricht stattfinden. Festgelegt wird der tatsächliche Unterrichtsbeginn vom Schulforum des jeweiligen Standorts, und nicht mehr von der Schulleitung alleine, wie in der Regierungsvorlage angedacht.

Die Fraktionen Türkis und Violett sprachen sich gegen diese umfassende Autonomie der Standorte bei der Entscheidung über den Schulbeginn aus, vor allem, weil Eltern mit Kindern in unterschiedlichen Schulen dann organisatorische Probleme beim Transport hätten. Daher beantragten sie einen österreichweit festgelegten Zeitrahmen mit einer Schwankungsbreite von nicht mehr als 15 Minuten. Demnach sollte der Unterricht nicht vor 8.30 Uhr beginnen – ausgenommen Volksschulen, wo 8.00 Uhr weiterhin der Standard bleibt. Eine Vorverlegung auf frühestens 7.30 Uhr wäre vom Schulgemeinschaftsausschuss zu beschließen. Anders als Weiß und Gelb konnten sich Türkis und Violett durchaus Schulstunden am Samstag vorstellen, allerdings nur bis 12.45 Uhr. Dieser Abänderungsantrag wurde jedoch vom Ausschuss mehrheitlich abgelehnt. (Schluss)